

# Mit der Berufsmaturität zum Ziel

Die Berufsmatur (BM) fordert von den jungen Berufsleuten einen hohen Grad an Selbstständigkeit, Disziplin, Motivation und Ehrgeiz. Sie vermittelt Problemlösungsmethoden für die Berufswelt, fördert selbstständiges Lernen und erhöht somit auch die Chance auf eine vielversprechende Karriere.

Wer die Berufsmaturitätsschule besuchen will, sollte dies bereits vor Lehrbeginn mit seinem/er Berufsbildungsverantwortlichen besprechen. Die BM beim Arbeitgeber Kanton Basel-Stadt zu absolvieren, lohnt sich gleich doppelt. Der Besuch wird aktiv gefördert und die anfallenden Kosten werden komplett übernommen. Zusätzlich gibt es monatlich einen finanziellen Zustupf vom Kanton.

Die BM ermöglicht einen prüfungsfreien Zugang an die Fachhochschule oder über den Umweg eines «Passerellenjahres» letztlich sogar den Zutritt zu Universität oder ETH. Sie kann während der Lehre (BM 1) oder auch später auf dem 2. Bildungsweg (BM 2) absolviert werden. Es existieren sechs BM-Richtungen.

## Sechs Berufsmaturitäts-Richtungen

Die Berufsmaturitätsschule kann im Zusammenhang mit einer drei- oder vierjährigen Berufslehre absolviert werden. Es bestehen sechs verschiedene Richtungen der BM, wobei nicht alle Kantone alle Richtungen anbieten. In der Regel wird durch die Berufswahl die BM-Richtung definiert.

### Technische Richtung

mit Schwerpunkt in Mathematik und Physik/Chemie

### Kaufmännische Richtung

mit Schwerpunkt im sprachlichen und wirtschaftlichen Bereich

### Gewerbliche Richtung

mit Schwerpunkt in Rechnungswesen und Information

### Gestalterische Berufsmaturität

mit Grundlagenvermittlung für den späteren Besuch einer gestalterischen Fachhochschule

### Naturwissenschaftliche Richtung

mit Schwerpunkt in Biologie/Ökologie und Physik/Chemie

### Gesundheitliche und soziale Richtung

mit Schwerpunkt in den Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften

Quelle: <http://www.berufsberatung.ch/dyn/1290.aspx>

Als ich mich entschloss eine KV-Lehre zu absolvieren, war für mich noch völlig offen, ob ich anschliessend ein Studium anhängen möchte. Deshalb wählte ich eine Lehrstelle mit der Möglichkeit, die Berufsmatur (BM) berufsbegleitend zu besuchen.

Während der Lehrzeit konnte ich meine Interessen weiterentwickeln und vertiefen. Da mich die Bereiche Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Journalismus interessieren, suchte ich nach entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Schlussendlich wählte ich ein Jahr nach der LAP ein berufsbegleitendes Studium. Nebst den Vorlesungen arbeite ich mit einem Pensum von 80 %. Die Doppelbelastung ist eine grosse Herausforderung. Ich zog diese Variante jedoch dem Vollzeitstudium vor, da ich meine Stelle sowie die finanzielle Unabhängigkeit nicht aufgeben wollte.

Ich würde diesen Weg nochmals so wählen und empfehle ihn auch weiter, da er viele Türen öffnen kann.

**Désirée Jaun** | 4 Jahre nach BMS (Abschluss 2009)  
Kaufrau EFZ, Berufsmatur Kaufmännische Richtung  
Bau- und Verkehrsdepartement



*«Die Doppelbelastung ist eine grosse Herausforderung. Trotzdem würde ich diesen Weg nochmals so wählen und empfehle ihn auch weiter.»*

Ich bin nun im 3. Lehrjahr und möchte nachher an der Fachhochschule studieren. Dazu brauche ich die Berufsmatur. Und so steht jeden Freitag «BM» auf dem Stundenplan. In den Berufsbildungsunterricht muss ich einmal pro Monat, jeweils von Montag bis Donnerstag. Die Fächer der BK sind ähnlich wie jene der Berufsbildung, greifen aber tiefer. Vor allem Mathe fordert mich. Hierfür muss ich besonders viel Zeit investieren. Doch ich nehme es locker. Schliesslich ist es das, was ich schon immer wollte: gefordert werden!

Ich schreibe wöchentlich eine bis vier Prüfungen. Freunde treffe ich fast nur am Wochenende. Unter der Woche, bin ich nebst Fussball zu müde zum Abmachen. Trotzdem würde ich mich jederzeit wieder für die Berufsmatur entscheiden. Zudem gibt es vom Arbeitgeber für diesen enormen Einsatz einen Lohnzustupf als Anerkennung.

**Basil Mühlemann** | Zeichner EFZ, Ingenieurbau  
Berufsmatur Technische Richtung  
Bau- und Verkehrsdepartement

Da ich mich schon immer für die Technik begeistert habe, entschied ich mich für den Beruf Polymechaniker. Um mir den steinigen Weg zum geplanten Ingenieur zu ebneten, wählte ich das Modell mit der Berufsmatur, auch aus Zeitgründen. Auf der Suche nach Betrieben, die die BM anbieten, bin ich auf die Lehrwerkstätte für Mechaniker gestossen. Die BM nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Zusätzlich zur normalen Berufsschule besucht man folgende Fächer: Mathematik, Physik, Chemie, Französisch, Englisch, Deutsch, Volks-/Betriebswirtschaft und Recht, Geschichte und Staatslehre. Zuhause lerne ich noch ca. 5 Stunden pro Woche. Ganz klar wird die Zeit mit der Familie und Freizeit arg gekürzt, was nicht immer ganz einfach ist. Ich empfehle die BM trotzdem weiter, denn es ist ein guter Weg das Studium mit der Arbeitswelt zu verbinden.

**Fabian Steffens** | Polymechaniker EFZ  
Berufsmatur Technische Richtung  
Lehrwerkstätte, Erziehungsdepartement

Ich ging viereinhalb Jahre im Gymnasium zur Schule und merkte immer öfter, dass dieser Weg mich nicht vollkommen glücklich machte. Schon immer gefiel es mir, handwerklich und vor allem im Freien zu arbeiten. Ich wusste, ich muss in eine andere Richtung weiter gehen und machte Schnupperlehren als Gärtnerin. Die Arbeit war perfekt für mich und ich freute mich sehr, dass ich die Lehrstelle als Gärtnerin bekam.

Ich entschied mich dazu, die Berufsbegleitende Berufsmaturität zu machen. Und zwar, weil ich denke es bringt einem viel, wenn man aus der Lehre kommt und gleichzeitig zu dem «Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis» das Maturzeugnis bekommt. Somit kann man an die Fachhochschule gehen und die eigene Auswahl aus einem sehr breitgefächerten Berufsangebot studieren. Ausserdem ist es fantastisch, dass die BMS während der Lehre finanziert wird. Natürlich war es mir wichtig einen Arbeitgeber zu finden, der diese Entscheidung akzeptiert und vielleicht sogar gerne unterstützt. Da war ich selbstredend froh, eine Lehre bei der Stadtgärtnerei Basel zu machen. Auf sie traf beides zu. Es ist ein grosser Luxus, so stark vom Arbeitgeber unterstützt zu werden. Ausserdem bereitet mir diese gewisse Herausforderung des Balancierens zwischen Schule und Betrieb grosse Freude. Manchmal kommt vielleicht die Freizeit ein wenig zu kurz, wenn man von der Arbeit kommt und noch jegliches für die Schule erledigen muss. Doch davon abgesehen finde ich es einen guten Ausgleich, neben der körperlichen Arbeit, während den zusätzlichen Fächern wie, Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Chemie, Geschichte und Staatslehre noch ein wenig an meinem Allgemeinwissen zu arbeiten. Mein Ziel ist es, die Lehre inklusive der Berufsmatura gut abzuschliessen und stets dranzubleiben. Danach möchte ich weitergehen und an der Fachhochschule Landschaftsarchitektur studieren.

**Valérie Steiner** | Gärtnerin EFZ  
Berufsmatur Technische Richtung  
Bau- und Verkehrsdepartement

